

jüngeren Quarzporphyr begrenzt werden. Da sie nur äusserst wenig entblösst sind, so lässt sich zur Zeit weder über ihre innere Lagerung, noch über ihre Grenzverhältnisse etwas Sicheres angeben. Nach dem fast söhligem Verlaufe der Grenze gegen den rothen Gneiss entlang dem Weisseritz- und Pöbelthalgehänge möchte man indessen schliessen, dass der Glimmerschiefer und Gneissglimmerschiefer hier eine über dem rothen Gneisse ausgebreitete und nirgends in die Tiefe reichende grosse Scholle bildet.

Gleiche Bewandniss mag es mit dem auf der Höhe des Eulenberges, an der Ostseite der dasigen jüngern Porphyraablagerung hervortretenden grobflaserigen, reinen Glimmerschiefer haben, welchen man auf der von Niederpöbel nach Ammeldorf führenden Waldstrasse überschreitet, dessen Grenzen und Lagerungsverhältnisse aber ebenfalls aus Mangel an Aufschlüssen nicht genau zu ermitteln waren.

Eine ihrem Umfange nach weit bedeutendere Scholle von reinem Glimmerschiefer und feldspathhaltigem Gneissglimmerschiefer tritt an dem, nach dem Saubache und Pöbelbache abfallenden Gehänge des Löwenberges und Eichhorns, in der Umgebung der vormaligen Gruben Mittler und Niederer Löwe, Löwenwuth und Gnade Gottes hervor. Ihre Breite beträgt an dem von Niederpöbel nach Naundorf hinaufführenden Fahrwege 250 Lr., wogegen ihre Längenausdehnung entlang dem Thalgehänge mindestens 560 Lr. erreicht. Ihre untere Grenze zieht sich in fast söhlig oder schwebender Lage an dem Thalgehänge hin, dergestalt, dass am Fusse desselben bis zu 10 und 15 Lr. Höhe über der Thalsohle allenthalben rother Gneiss hervortritt, während weiter oben, bis zu ungefähr 50 Lr. Höhe über der Thalsohle, Glimmerschiefer und Gneissglimmerschiefer herrscht, und zwar dieser besonders am Abhange des Eichhorns, jener am Abhange des Löwenberges. Auch die obere Grenze gegen den weiter oben auf der Höhe des Löwenberges, Kürbisberges und Eichhorns verbreiteten rothen Gneiss verläuft fast söhlig, wonach die vertikale Mächtigkeit dieser vermuthlich plattenförmig dem rothen Gneisse eingeschalteten Gebirgsscholle auf 35 bis 40 Lachter abgeschätzt werden kann. Ueber die innere Struktur und die Contactverhältnisse